

Gibt sogar  
Aufzählungsgruppe  
C-Gruppe

## Fluorchinolone-Nebenwirkungen.org

Fluorchinolone-  
Nebenwirkungen.org

Fragen-I

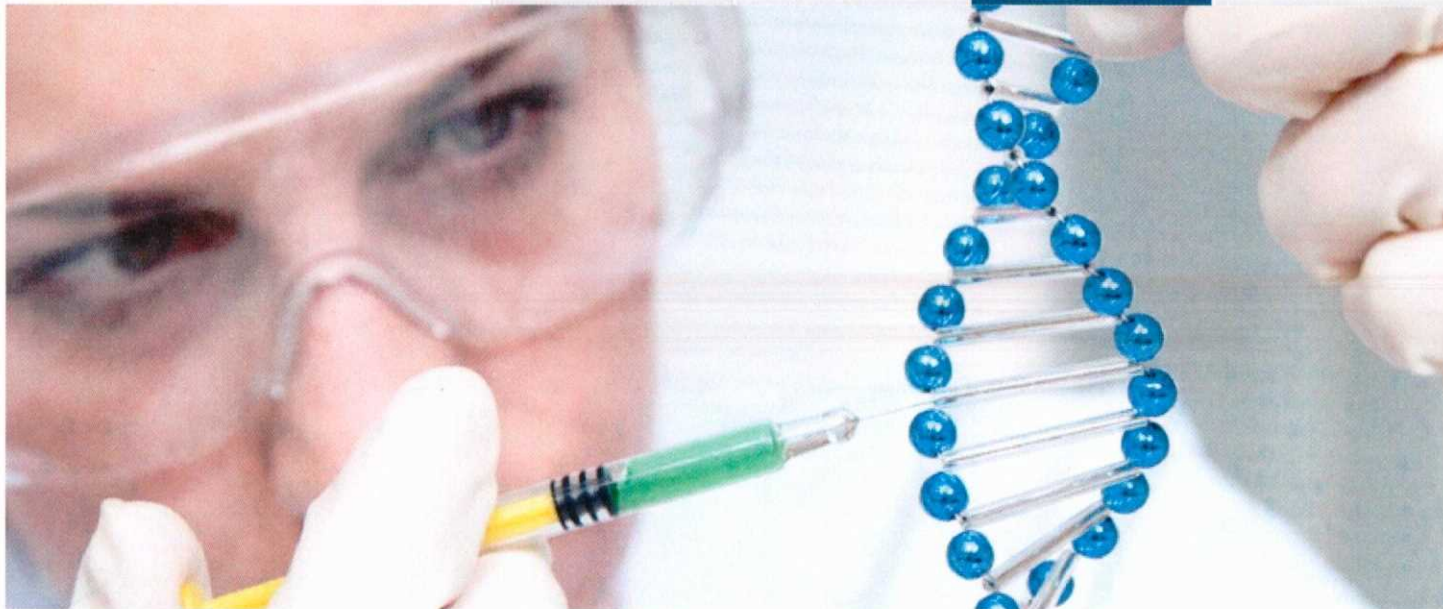
Fragen-II

Fragen-III

Fragen-IV

Fragen-V

Info-Links



### WARNUNG!

Die hier getätigten Aussagen ersetzen keinesfalls den Besuch, die Anamnese oder die Diagnose Ihres Arztes. Die hier getätigten Aussagen stellen ausschließlich die redaktionelle Meinung des GF-Forschungs-Teams dar. Diese basiert auf persönlichen und schriftlichen Erfahrungsberichten, Studien, internationalen Drug-Safety-Mails und dem Flox-Report Rev.12

Frage-12:

Bei mir sind nach einer Fluorchinolon-Behandlung Gelenk- und Sehnenbeschwerden aufgetreten.  
Im MRT waren keine Veränderungen sichtbar, obwohl ich massive Schmerzen habe.  
Wie kann das sein?

Der genaue Pathomechanismus der Fluorchinoloninduzierten Athropathie / Tendopathie ist noch unbekannt. Deshalb wird hier der

**Pathomechanismus chinoloninduzierter Tendopathien und Knorpelschädigungen untersucht.**

Arbeitsgruppe Professor Dr. Shakibaei, LMU-München  
Forschungsgebiet Muskuloskelettales System

**Wie die Fluor-Chinolone die Sehnen schädigen, ist noch unklar. "Möglicherweise ist die Eigenschaft dieser Antibiotika, mit Magnesium, Zink oder Kupfer unlösliche Verbindungen zu bilden, ein entscheidender Faktor"**

Professor Dr. med. Ralf Stahlmann, Institut für klinische Pharmakologie und Toxikologie, der Charite-Berlin.

Antwort GF-Forschungs-Team:

Da der genaue Pathomechanismus immer noch unbekannt ist, kann die derzeitige Diagnosestellung / Diagnosebewertung der Ärzteschaft nicht als vollwertig / aussagekräftig / fachgemäß angesehen werden.

Durch die gängigen, bildgebenden Verfahren sind die schmerz-initiiierenden Gewebeveränderungen sehr selten darstellbar, es sei denn, dass bereits Risse, Einrisse oder andere gravierende Verletzungen evident sind.

Selbst Geschädigte, die schwer gehbehindert sind, haben oft Schwierigkeiten, in bildgebenden Verfahren, Indizien Ihrer Schädigung nachzuweisen.

Die Gewebeveränderungen / Schädigungen sind in der Regel nur durch histologische Befunde / Gewebeproben unter dem Mikroskop nachweisbar.

(Siehe Studien Arbeitsgruppe Prof. Stahlmann, Institut für Klinische Pharmakologie und Toxikologie, Charité - Universitätsmedizin Berlin)  
[http://kliphatox.charite.de/forschung/ag\\_stahlmann](http://kliphatox.charite.de/forschung/ag_stahlmann)

Den zum Teil schwer beeinträchtigten Patienten werden psychosomatische Erkrankungen unterstellt und oft keinerlei ernsthafte Auseinandersetzung entgegengebracht.

Der Verlust der Erwerbstätigkeit, massive Versorgungsprobleme, der Verlust sozialer Komponenten sowie ständige Kontroversen mit Behörden können aus dieser Tatsache resultieren.

---

FRAGE-13:

**Fluorchinolone sollen bei vielen bakteriellen Erkrankungen sehr wirksam sein.**



**Kann ich mich nicht durch geringe Dosierungen und nur wenige Pharmakon-Einheiten vorsichtig herantasten, ob ich auf diesen Wirkstoff fluorchinolon-allergisch und mit Nebenwirkungen reagiere?**

Antwort GF-Forschungs-Team:

Die potentielle Gefahr der Fluorchinolon-Antibiotika besteht darin, dass **bereits eine kleine Dosis** zu folgeschweren Schäden führen kann, welche nicht erst durch kumulative Einnahme erkennbar werden und auch **nicht durch Absetzen kontrolliert** bzw. **reduziert** werden können.

Ein Argument vieler Ärzte gegenüber den Betroffenen ist sehr oft:  
Das kann gar nicht sein, Sie haben ja nur so wenige Einheiten genommen.

Leider liegt auch da ein Großteil der Ärzteschaft falsch.  
Gravierende & lebensverändernde Nebenwirkungen sind schon ab der ersten Wirkstoff-Einnahme möglich.

Der Blick in den Beipackzettel oder die Fachinformation für Ärzte und Apotheker reicht aus, um diese Information zu erhalten.

Des Weiteren berichtet die AkdÄ und BfArM:

Die Symptomatik kann bereits während der ersten Stunden nach Behandlungsbeginn, aber auch erst mit mehrwöchiger Latenz nach Therapieende auftreten.

Ein Hersteller bestätigte Patienten gegenüber, dass gravierende Vorfälle bereits nach der ersten Dosis möglich sind.

---

FRAGE-14:

**Wie lange muss ich mit potentiellen Nebenwirkungen rechnen, selbst wenn ich nur geringe Dosen eingenommen habe?**

Die Menge der perizellulären, frisch synthetisierten Matrixproteine nimmt bereits nach Gabe von relativ niedrigen Dosen eines Fluorchinolons ab.

Fluorchinolon-induzierte Tendopathien – klinische und experimentelle Aspekte  
Ralf Stahlmann<sup>1</sup> und Mehdi Shakibaei<sup>2</sup>.

Antwort GF-Forschungs-Team:

Sehnen-Gelenke-Knorpel-Muskeln-Weichteile-Organen können in Ihrer Qualität durch tiefgreifende Wirkstoffpenetration, Chelatbildung mit anfänglicher Volumenexpansion des Gewebes, der daraus resultierenden Wundenbildung und die daraus resultierenden, folgeschweren Mikroverletzungen während der unterschiedlichen Chelatabbauphasen / Chelatabbauversuchen des Körpers, im Laufe von Tagen, Wochen, Monaten und Jahren verändert werden.

Dies kann eine lange Zeit unerkant bleiben, da die hinterlassene Gewebequalität für ein normales Alltagsleben oder einen moderaten Sporteinsatz für einen gewissen Zeitraum ausreichend sein kann. Stärkere und vorzeitige Verschleißerscheinungen des veränderten Gewebes können jedoch daraus hervorgehen.

Erkrankungen & Verletzungen des Muskel-Skelettsystems, der Haut, des Immunsystems, des Atemsystems, der Augen, der Organe und der Weichteile können die Folge sein, da das Gewebe nach einer Fluorchinolonbehandlung oft nicht mehr die Ursprungsqualität erhalten wird.  
(FLOX-REPORT REV12)

---

FRAGE-15:

**Was ich jedoch nicht verstehe ist, dass ja eigentlich der menschliche Körper normalerweise in der Lage ist, selbst schwere Verletzungen zu regenerieren und auszuheilen.  
Das müsste doch auch für Fluorchinolon-Nebenwirkungen gelten, oder?**

Antwort GF-Forschungs-Team:

In der Tat gibt es durchaus Fluorchinolon-Nebenwirkungen, welche gut regenerieren können, wobei der Flox-Report davon ausgeht, dass die Gewebequalität, welche vor einer Fluorchinolon-Behandlung vorhanden war, nicht mehr erreicht wird.

Bei schweren Nebenwirkungen kann jedoch der Einfluss des Fluorchinolon-Schädigungs-Syndroms **auf Gewebe, Zellteilung, DNA-Struktur und Mitochondrien** die körpereigene Regenerationsfähigkeit außer Kraft setzen, hemmen oder stark einschränken. Dies wird durch die FDA-Drug-Safety-Mail vom 16.8.2013 auf potentielle Langzeitschäden hinsichtlich Nerven / Gewebeschäden auch in Abhängigkeit von Berührung und Temperatur, bestätigt.

Diese Tatsache ist für Mitmenschen, Ärzte, Medizinische Gutachtern und selbst Familienmitglieder oft sehr schwer zu verstehen und nachzuvollziehen.



(FLOX-Report-REV-12 / Studie H Enzmann, C Wiemann, H.-J Ahr, G Schlüter)

---

FRAGE-16:

**Ich habe in den letzten Jahren schon mehrmals eine kurze Fluorchinolon-Behandlung durchgeführt und habe bis heute keine Nebenwirkungen festgestellt. Kann es sein, dass mein Körper resistent gegenüber Fluorchinolon-Nebenwirkungen ist?**

Unabhängig von der Tatsache, dass das Gewebe jedes Mal stark penetriert und durch die Chelatbildung geschwächt wird, werden im Flox-Report Rev-12 solche Fälle beschrieben. Jeder Körper hat einen gewissen **Resistance-Threshold-Punkt** gegenüber dieser Wirkstoff-Gruppe. So kann es durchaus sein, dass ein Patient 3 x keinerlei Nebenwirkungen spürt, von den potentiellen Spätfolgen / frühzeitigen Verschleißerscheinungen mal ganz abgesehen, jedoch bei der 4.ten Fluorchinolon-Ambiose radikale Schäden davonträgt, weil sein persönlicher, körperlicher Threshold-Level überschritten wurde. Mehrere Behandlungen ohne offensichtliche Nebenwirkungen sind keine Garantie für eine lebenslange Verträglichkeit dieser Wirkstoffgruppe.

---

FRAGE-17:

**Wieso werde ich als Patient nicht im Beipackzettel auf die potentielle Gefahr von KNORPELSCHÄDEN und der Veränderung des Knorpelgewebes, die zu schnellerem Knorpelabbau führen kann, hingewiesen?**

Diese Frage sollte man den Herstellern stellen. Erwarten dürfte man hier jedoch entweder gar keine Reaktion oder die „Positives Nutzen-Risiko-Verhältnis“-Antwort. Viele Menschen würden zurecht die Einnahme verweigern, wiese der Beipackzettel eindeutig auf diese potentielle Gefahr hin. Während z. B. in den Beipackzetteln von Levofloxacin meist nur mögliche Gelenk- oder Muskelschmerzen beschrieben werden, gibt es für den Patienten dort keinen Hinweis auf die potentielle Gefahr von Gelenk- und Knorpelschäden. Dieser Hinweis findet sich nur in der Fachinformation für Ärzte und Apotheker.

Auszug Fachinformation Levofloxacin:

Wie andere Fluorchinolone zeigt auch Levofloxacin bei Ratten und Hunden Wirkungen auf Knorpelgewebe (Blasenbildung und Hohlräume). Diese Erscheinungen sind bei jungen Tieren stärker ausgeprägt.